

CLUBORGAN F. C. LÄNGGASSE

Druck und Verlag: Buchdruckerei Schönbürg, Willi P. Walchli, Sohn, Bern,
Schönbürgstrasse 28 — Telefon Bollwerk 13.95. — Erscheint monatlich.

Administration: Hermann Sollberger, Bremgartenstrasse 41.

Insertaten-Aannahme: Fritz Lüthi, Tannenweg 7, Karl Klingele, Länggasstr. 34,
Telephon Christ. 45.56.

Sommertraining 1928.

Wie bereits in der letzten Nummer unseres Organs erwähnt worden ist, findet diesen Sommer auf dem Sportplatz Länggasse ein *obligatorischer Training*, unter der Leitung des *Herrn Hans Wüthrich*, für sämtliche Aktivmitglieder statt.

Der offizielle Training beginnt erstmals *Mittwoch, den 6. Juni, abends 6¼ Uhr*. Das Training wird in den Monaten *Juni, Juli und August jeden Mittwochabend und jeden 2. und 4. Sonntagmorgen* unter der Leitung des Trainers durchgeführt. Allfällige Aenderungen, Verschiebungen, werden den Spielern rechtzeitig bekannt gegeben. Gleichzeitig findet während dieser Zeit *jeweilen am 1. und 3. Donnerstagabend* jeden Monats ein Training unter Aufsicht der Spielkommission statt.

Diese Mitteilung gilt für jedes Aktivmitglied als Aufgebot.

Anmerkung zum Training: Das Antreten zum Training *im Tenue ist obligatorisch*. „Zivilisten“ werden nicht zugelassen und gelten als abwesend. — Dem Trainer, sowie dem beauftragten Mitglied von der Spielkommission ist *unbedingter Gehorsam zu leisten*. Allfällige Wünsche und Reklamationen sind nur dem Vorstand mit der Spielkommission anzubringen. — Auf dem Sportplatz selbst ist die peinlichste Ordnung und Ruhe zu halten. Das unnötige Beschädigen des Rasens wird von der Spielkommission streng geahndet. Papierabfälle und dergleichen dürfen nicht auf den Platz geworfen oder liegen gelassen werden, *sondern gehören in den für diese Abfälle bestimmten Korb*. — Das Betreten des Sportplatzes für *Nichtmitglieder* ist untersagt. — Das zum Training benötigte Ballmaterial etc. ist nach Beendigung von den bestimmten Materialverwaltern sofort zu verwahren.

Der Training findet bei jeder Witterung statt. Sollte der Rasen in schlechtem Zustande sein, so würde das Training anderswohin verlegt. Bei sehr starken Niederschlägen würde in einem zu bestimmenden Lokal ein *Theorieabend* durchgeführt. Ohne ausdrückliche Mitteilung ist jedoch immer auf dem Sportplatz anzutreten.

Wettspiele vom 22. April 1928.

Länggasse I — Young Boys II 0:4.

Länggasse II — Viktoria III 2:1.

Endlich war es uns wieder einmal vergönnt, auf unserem Terrain, bzw. Terrain der Schuldirektion, ein Spiel austragen zu können. Da der Rasen für uns bis zum 12. Mai 1928 von der Sportplatzkommission gesperrt worden ist, mussten wir bei letzterer natürlich zuerst die Bewilligung einholen. Diese wurde uns nun ausnahmsweise erteilt, unter Vorbehalt, dass nur bei ganz trockenem Rasen gespielt werden dürfe. Glücklicherweise meinte es diesmal der Wetterherrgott gut mit uns, sodass am Vormittag bei warmer Witterung die beiden Spiele ausgetragen werden konnten. Bei einer solchen üblen Platzmisere wird es uns leider wahrscheinlich nicht möglich sein, die noch ausstehenden Wettspiele um die stadtbernsche Meisterschaft zu beendigen. Wir werden daher genötigt sein, die Spiele für den Gegner mit „forfait“ als gewonnen zu erklären. Die Hauptsache dabei ist ja, wenn von uns die Platzmiete immer pünktlich bezahlt wird.

Unsere II. Mannschaft spielt vormittags 9 Uhr gegen das zweitplacierte Viktoria III. Die Aufstellung lautete: Mumprecht, Lang, Wirthensohn, Kormann I, Mösch II, Piatti II, Schneider, Bichsel, Schwabe, Metzger I (Balsiger), Metzger II. Infolge Trainingmangels unserer Spieler und teilweise schwacher Besetzung seitens der Blauen war das ganze Spiel sehr zerfahren und ungenau. Die besten Chancen wurden sogleich vor dem Tore durch Darüber- oder Danebenschiessen verpasst, sodass man in dieser Sache an einen Rekord geglaubt hätte. Allein die erste Mannschaft hat diesen Rekord nachher noch um vieles verbessert! In der ersten Hälfte kommt Länggasse zu einem Erfolg, währenddem Viktoria leer ausgehen musste. Kurz vor der Pause verlässt Metzger I infolge Verletzung das Terrain und wird durch den Junior Balsiger ersetzt.

Nach der Pause erhöht unsere Mannschaft das Resultat auf 2:0. Der neu eingeführte Mittelstürmer Schwabe zeichnet sich durch gute Technik und Ballbehandlung aus, spielt jedoch immer noch etwas zu weich. Gegen den Schluss kann Viktoria durch Hände-Penalty das Resultat auf 2:1 stellen. Erfreulicherweise ist unser Goli, Veteran

UHREN



GOLD- &
SILBERWAREN

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

Erfolg

bietet Ihnen das Inserieren in unserm Organ. Nicht nur die Aktiv-, auch die Passiv-Mitglieder berücksichtigen bei ihren Einkäufen unsere Inserenten

Mumprecht, wieder gut bei seiner Sache. Die manchmal etwas zu hohen Torziffern hätte er in der Meisterschaft leicht durch stetes Antreten verhindern können.

Etwas nach 10 Uhr erschien die erste Mannschaft, um das Retourspiel gegen Young-Boys II auszutragen. Länggasse I spielte mit: Sulzer, Liechi, Sollberger, Stalder, Weber, Pieri, Bieri, Sutter II, Suter I, Wenger (Piatti II), Sieber.

Gleich zu Beginn wie die ganze erste Hälfte spielt unsere Mannschaft überlegen. Die anscheinliche Zuschauerzahl erfreut sich eines schönen und guten Kombinationsspiels, muss sich aber immer ärgern, wenn der Ball nahe dem Tore manchmal sehr kläglich verschossen wird. Die Y. B.-Verteidigung mit Veteran Wüthrich hat Arbeit in Hülle und Fülle; es gelingt ihr aber immer in höchster Not zu retten. Unser Captain Wenger, als neu eingeführter Stürmer, verschafft jedesmal heikle Situationen vor dem Tore. Auf der anderen Seite sind es Wyss (früher Länggasse) und Pellet, welche sich im Sturm bemerkbar machen. Da diese jedoch von der Verteidigung gut überwacht wurden, so ist ausser einigen wuchtigen, haushohen Weitschüssen von ihnen nichts zu sehen. Kurz vor der Pause muss leider Wenger infolge Knieverletzung ausstreten und Piatti II, welcher schon ein Spiel hinter sich hat, betritt das Terrain. Pieri, welcher sich als Aussenläufer sehr gut bewährt hat, geht in die Stürmerlinie und Piatti nimmt seinen alten Platz ein. Diese bedingte Umstellung macht sich sofort bemerkbar, indem nun Y. B. etwas Luft bekommt. Weder auf der einen noch der anderen Seite gelingt jedoch ein Erfolg, sodass das Pausenresultat 0 : 0 lautet.

Das Spiel in der zweiten Hälfte ist nun ausgeglichen, aber mit dem Unterschied, dass der Gegner zu einem schönen Erfolg kommt, währenddem unsere Mannschaft nochmals leer ausgehen muss. Was da alles verschossen wurde, ist unentschuldig und grenzt ans Unglaubliche. Y. B. stellt nach 15 Minuten das Resultat auf 2 : 0. Ein langsam rollender Ball geht unserem Goli unter den Händen durch (!) und das dritte Tor ist da. Auch wenn ein Goalkeeper seine Sache sonst gut macht, so sollte dies einem B-klassigen doch nicht passieren. Kurz vor Schluss kann Wyss das Resultat auf 4 : 0 stellen.

Zu erwähnen ist noch, dass unser Terrain vor beiden Toren sehr uneben und für Fussball geradezu gefährlich ist (deshalb die vielen Knieverletzungen). Wie wir vernommen haben, wurde vor mehr als zwei Monaten dem Stadtgärtner der Baudirektion der Auftrag erteilt, das Terrain zu walzen. Warum dies nun nicht ausgeführt worden ist, ist uns leider nicht bekannt. Nun ist es aber für das Walzen reichlich zu spät.

Warum die Bundesstadt Bern nur 2. Serie A - und 1 Promotionsclub besitzt?

Dem Fussballkenner ist es nicht schwer, diese Frage zu beantworten, es schadet jedoch nichts, auch einmal den Laien darüber zu orientieren.

Die grösseren Städte, wie Zürich, Basel, Genf, besitzen vier bezw. drei Serie A-Clubs. Sogar St. Gallen und Chaux-de-Fonds haben deren zwei. Bekanntlich ist auch die Zahl der Promotionsclub in den meisten Städten grösser als in Bern. Biel besitzt sogar deren drei. Nun die

CAFÉ
„LÄNGGASSE“

Bühlstrasse 57

Prima Weine

f. Warteckbier hell und dunkel
 Spezialität Fondue neuchâtelaise
 empfiehlt sich bestens

Hans u. Ernst Haudenschild

Herrenhüte
 Mützen

C. Stacoff

Länggassstrasse 40 a

Stets Eingang
 von Neuheiten

Herrenwäsche

Hemden, Kragen, Cravatten,
 Hosenträger, Socken, Socken-
 halter, Taschentücher, Pochetti

J. Bamberger
 43 Länggassstrasse 43

5% Rabattmarken

Beste Bezugsquelle des Länggassquartiers

Handelsgärtnerei + Blumenbinderei

Gottfr. Stettler

Mittelstrasse 7 • Tel. Chr. 53.94

empfiehlt sich bestens für
 Topfpflanzen und Schnittblumen
 Binderei für Freud und Leid

Passivmitglied

Coiffeur- u. Parfumeriegeschäft

Max Viehweg

Mittelstrasse 10

Passivmitglied

hält sich den Fussballspielern
 bestens empfohlen

5% Rabatt in bar auf Parfumerien

Kolonialwaren

Cigarren, Tabak

empfiehlt

J. Zbinden
 Handlung
 Fabrikstrasse

Sie finden bei uns

grosse Auswahl zu billigen Preisen

Damen • Konfektion

Damen • Hüte

Wirtschafts • Artikel

Spezialabteilung „Tombolas“

Kaufhaus Louvre, Bern

Antwort. Die meisten Spieler in Bern kennen das Vereinsleben, Zusammenleben, Clubgeist und Clubzugehörigkeit nicht. Wenn wir unsere Spielerabwanderungen aus den kleineren Vereinen näher betrachten, so muss zugegeben werden, dass in letzter Zeit die meisten Spieler nach freiem Willen in den einen oder anderen A-Club hinübersiedelten. Wenn es in einem Verein unterer Serien nicht mehr gut geht, dann sofort den Ueber- bzw. Austritt und ja nicht etwa wieder in einen kleinern Verein, welcher den Spielerzuzug nötig hätte, sondern zum F. C. Bern oder B. S. Young-Boys, um deren untere Mannschaften noch etwas zu verstärken. Aus welchem Grunde diese Spieler vorziehen, einem A-Club beizutreten, um manchmal als überflüssiges Mitglied in einer unteren Mannschaft mitzuwirken, ist nicht ganz klar. Einzig, dass die grossen Vereine in Bezug auf Reiseentschädigung, Sportplatzanlage, Trainer etc. etwas mehr bieten können als die kleineren. Dies ist aber auch alles und in letzter Zeit vergüten auch unsere Clubkassen den Spielern ihre Reiseauslagen und sind in Platz- und Trainerfrage im Fortschritt. Es ist nicht zu begreifen, dass Quartierangehörige nicht dem Quartierclub, sondern einem A-Club angehören und doch genau wissen, dass sie für die erste Mannschaft nie in Frage kommen. In letzter Zeit ist es vorgekommen, dass Spieler einer unteren Mannschaft eines A-Vereins während des Wettspiels einander nicht einmal kannten oder dann ihren Nebenspieler mit „Sie, Herr . . .“ anruften. Da hört nun doch alles Vereinsleben auf. Wenn wir so zufahren wollen, so ist es wohl das beste, wir schliessen uns in Bern alle zusammen und gründen eine einzige Sportvereinigung mit soundsovielen unteren Mannschaften. In anderer Farbe wird dann gegeneinander gespielt, denn wir kennen uns doch nicht alle und jede Mannschaft hält für sich „zusammen“. Aber wo bliebe dann das Interesse zur Meisterschaft und unsere Zuschauer?

Das Zusammenleben unserer Spieler in einem Quartierclub, namentlich ausserhalb von Wettspielen, ist doch noch etwas anderes. Während der ganzen Woche und an spielfreien Sonntagen sind die Spieler gleichwohl beisammen und zeigen Clubzusammenhang. Soll nun dies auf einmal aufhören? Denken wir einmal, wenn die überaus grosse Zahl von Austritten aus kleinen Vereinen und Uebertritt in die A-Clubs auf einmal aufhören und das Quartier mehr berücksichtigt würde, bekämen wir so nicht auch einen zweiten oder dritten Promotionsclub, eventuell einen dritten A-Club in Bern? Den beiden grossen Vereinen würde diese Eintritt-Reduktion nicht viel schaden, aber den kleineren Vereinen viel nützen und die ganze Meisterschaftskonkurrenz würde an Interesse gewinnen. Viele der jetzigen A-Vereine waren früher auch nur Quartierclubs und gelangten durch festes Zusammenhalten und Clubgeist in höhere Serien, bis sie einmal am Höchstziel angelangt waren. Was nützt es uns, im Laufe der Saison gute Spieler zu erziehen, um sie dann in der nächsten Saison wieder abziehen zu lassen, um wenn möglich in einer unteren Mannschaft eines A-Clubs aufzutauhen. Solche Spieler nützen uns gewiss viel mehr, wenn wir sie in der Ersten zum Aufstieg verwenden können, währenddem sie im A-Verein nur in der Zweiten um die regionale Meisterschaft kämpfen. Es wäre nun bald

Zeit, wenn in Bern in dieser Sache etwas ginge. Die errungene Gruppenmeisterschaft einer Serie könnte bald zum alljährlichen werden; meistens sind es von Jahr zu Jahr die gleichen Mannschaften, was das Interesse unserer vielen kleineren Clubs auch etwas beeinträchtigt.

Also, ihr Spieler der unteren Serien, haltet einmal zusammen und kämpft für den Aufstieg eines Vereins und vergrössert nicht die Mitgliederzahl der A-Vereine, was doch für unsere Meisterschaft keinen Wert hat. Zeigt einmal Euren Clubgeist und Clubzugehörigkeit. Nur so kommen wir in unserem Verbands und namentlich auf dem Platze Bern vorwärts.

Wichtige Mitteilung des Kassiers.

Trotz wiederholten Aufforderungen an Teamsitzungen und Versammlungen, sowie der Publikation im letzten Club-Organ gibt es leider noch viele Mitglieder, welche *ihren finanziellen Verpflichtungen* immer noch nicht nachgekommen sind. Anfangs Juni werden an *sämtliche Mitglieder, welche noch ausstehende Beiträge* (Monatsbeiträge, Zeitung, Versicherung) *zu decken haben, Nachnahmen versandt* und zwar für den *Totalbetrag bis 30. Juni 1928*, also bis zum Jahresabschluss. Ich mache höflich darauf aufmerksam, dass, zu meiner Entlastung anlässlich der Kassarevision gegenüber den Kassarevisoren, diese Mitteilung *sämtliche Mitglieder* angeht, auch diejenigen, welche bis dato den Beitrag direkt und nicht per Nachnahme bezahlt haben. Da die Jahres-Abrechnung am 20. Juni erstellt wird, bin auch ich gezwungen, dieses sonst in anderen Vereinen übliche Vorgehen zu praktizieren.

Beim Erscheinen dieser Nummer des Organs werden bereits die Nachnahmen zum Versand gebracht worden sein und bitten wir um prompte Einlösung.

Der *Monatsbeitrag für Aktivmitglieder beträgt Fr. 1.—* (Arbeitslose, auswärtige und im Militärdienst befindliche Mitglieder, sofern dieser länger als 14 Tage dauert, sind von den betreffenden Monatsbeiträgen dispensiert).

Die *Versicherung* für die Saison 1927/28 beträgt Fr. 5.—.

Die *Fussballzeitung* für die Saison 1927/28 kostet Fr. 7.50, oder 90 Rp. pro Monat. Das Obligatorium wird auf den 30. Juni nächsthin aufgehoben (was wohl die meisten Vereinskassiere sehr begrüßen werden!).

Die bei Vorweisung durch die Post nicht eingelösten Nachnahmen (wenn event. niemand zu Hause ist), können nachher noch während einigen Tagen auf der Postfiliale Länggasse eingelöst werden. Ich hoffe diesmal bestimmt, dass unsere Mitglieder auch einmal dem Kassier entgegenkommen und ihm nicht die Arbeit mit unnötigen Schreibereien und Gängen noch mehr erschweren werden.

Der 1. Kassier.

Letzte ordentliche Vereinsversammlung der Saison 1927/28.

**Donnerstag, den 14. Juni 1928, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
im Lokal, Café Länggasse, Bühlstrasse (I. Stock).**

Für Aktiv-Mitglieder und Junioren ist der Besuch obligatorisch. Passive sind herzlich willkommen. In Anbetracht der wichtigen Traktanden (Training, Vorbereitung zur Hauptversammlung) hoffen wir bestimmt auf vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Vorbereitungen zur Hauptversammlung der Saison 1927/28.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet 8 Tage nach der Delegierten-Versammlung des S. F. A. V. (in der zweiten Hälfte des Monats Juli) statt. Das definitive Datum wird später bekannt gegeben. Um diese einmal etwas verkürzen zu können (den meisten Mitgliedern scheint diese immer etwas zu lang), wurde an der letzten Vorstandssitzung beschlossen, schon jetzt hierfür Vorbereitungen zu treffen. Da namentlich das Traktandum „Wahlen“ für sich viel Zeit in Anspruch nimmt, und dann erfahrungsgemäss zu allerletzt doch nur ein Mitglied gewählt oder zur Annahme der Wahl gezwungen wird, das zum voraus nicht taugt, aber nur um das langwierige Wahlgeschäft zu beenden, so wird sich der alte Vorstand schon jetzt zur Aufgabe machen, unsere entlassenen Vorstandmitglieder wieder vollwertig zu ersetzen. Da es an Demissionen auch dieses Jahr nicht mangeln wird, so ist dieser Schritt sehr zu begrüßen, damit die neuen auserwählten Vorstandsmitglieder bis zur Hauptversammlung in Bezug auf Fähigkeit und Vereinsinteresse geprüft und zu allerletzt auch eingearbeitet werden können. An der Jahres-Versammlung wären dann die vom Vorstand gemachten Vorschläge von der Versammlung nur zu bestätigen. In dieser Weise sollte es diesmal dem Vorstand gelingen, für die nächste Saison eine wirklich fähige und arbeitsfreudige Leitung zu bestimmen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich auch einmal solche Mitglieder für „Etwas“ hergeben würden, welche schon längere Zeit im Verein sind und doch bis jetzt noch nie im Vorstand tätig waren. Damit könnten auch einige ältere Mitglieder ihre verdiente Ruhe finden.

Sollten die Vorbereitungen des alten Vorstandes zur Befriedigung ausfallen, so könnte auch wieder einmal an das „obligatorische Fass“ gedacht werden.

Verschiedenes.

Während des Sommer-Trainings fallen die Teamsitzungen vom Donnerstag dahin. Dagegen findet jeweilen an diesem Abend eine freie Zusammenkunft der Mitglieder im Lokal statt.

Um unser Terrain noch mehr zu schonen, wurde an der letzten Vereinsversammlung beschlossen, das seinerzeit angekündigte Turnier vom 3. event. 10. Juni auf dem Sportplatz Länggasse nicht durchzuführen. In Anbetracht des beginnenden Trainings wurde auch gleichzeitig beschlossen, dieses Jahr mit keiner Mannschaft an einem auswärtigen Turnier teilzunehmen.

Die Delegierten-Versammlung des S. F. A. V. findet Samstag und Sonntag, den 14. und 15. Juli 1928 in Olten statt. Demgemäss wird unsere Hauptversammlung Samstag, den 21. Juli stattfinden.

Damit die Jahres-Abrechnung bis zum 30. Juni nächsthin erstellt werden kann, werden sämtliche Vorstandsmitglieder höflich ersucht, ihre allfälligen Spesenrechnungen bis spätestens zum 20. Juni dem I. Kassier einzureichen.

Unsere Aktivmitglieder werden nochmals auf den nun beginnenden *obligatorischen Training* aufmerksam gemacht. In Anbetracht der dazu benötigten grossen Auslagen und der Opferwilligkeit des Vereins hoffen wir bestimmt, dass auch *sämtliche Aktivmitglieder* unsere Mühe zu würdigen wissen und restlos am Training teilnehmen werden. Dies wird auch zum Nutzen jedes Einzelnen selbst sein.

Mitglieder! Berücksichtigt die Inserenten unseres Organs. Die „Anti-Abstinenten“ sollten auch das Lokal ihrer Zusammenkünfte von Zeit zu Zeit etwas verlegen. Denn jeder Inserent will uns sehen, um zu leben.

Reklamationen betr. Zustellung des Club-Organs sind dem Vorstand einzureichen.

An die Vorstands- und Kommissions-Mitglieder.

Nächste Vorstandssitzung, Donnerstag, den 31. Mai a. c.,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant **Krieg-Zwahlen**, Bühlstrasse.

Ein anderweitiges Aufgebot erfolgt nicht mehr; wir hoffen, dass sämtliche Vorstands- und Kommissions-Mitglieder anwesend sein werden.

Der Beauftragte.

Aus der Clubfamilie.

Freund Otto Grünig, wohnhaft in Zürich, gew. Spieler unserer ersten Mannschaft, lässt alle seine früheren, älteren Mitspieler freundlich grüssen.

Anlässlich einer Vorübung für das Turnfest in Thun zog sich unser Präsident, Adolf Erb, eine sehr bedauerliche Knieverletzung zu. Wir wünschen ihm gute Besserung und baldige Genesung. Hoffentlich wird dieser Unfall keine Folgen nach sich ziehen.

Unser I. Captain, Wenger Walter, befindet sich z. Zt. im Engeriedspital. Am letzten Spiel gegen Y. B. II. zog er sich eine Meniskusverletzung zu, welche nun mit Erfolg operiert worden ist. Auch ihm wünschen wir gute Besserung und baldiges Wiedersehen unter uns.

Unsere Spieler, Franz Metzger und Fritz Liechti, befinden sich z. Zt. in der Artillerie-Rekrutenschule in St. Maurice.

Viel Vergnügen in den bergigen Ferien!

Kartengrüsse sind eingetroffen von unserem Freund Wenger Theo, aus Brüssel. Seine neue Adresse lautet nun: 102, Rue Uhlen's Molenbeck-Saint-Jean, Bruxelles. Ebenfalls begrüssen uns die beiden Rekruten Franz Metzger und Fritz Liechti. Adresse Telefon-Kanonier, Artillerie-Rekrutenschule XIII, Batterie I, 1. Zug, St. Maurice.

Auch unser gew. „Goli“, Ernst Ruefer in Lausanne, denkt noch an uns und sendet eine Karte. (Ich habe dies nur vernommen; die Karte bekam ich leider nicht zu Gesicht. Red.)

Für sämtliche Karten besten Dank und freundliche Gegengrüsse.

Freund Kummer Walter, hat sich bereit erklärt, während der Abwesenheit unseres Platzwartes Franz Metzger (Rekrutenschule) das Amt bis zur nächsten Hauptversammlung zu versehen. Es gibt doch immer noch, wenn auch nicht viele, arbeitsfreudige Spieler.